

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 11/15

Die besten Vinyl-Neuheiten

www.dacapo-records.de



**Exklusiv bei Da capo,
das Blues-Highlight des
Jahres!**

Die Highlights in diesem Heft:

- 60ies-Swing aus dem Kino

Drei Spitzen-Soundtracks von Henry Mancini neu remastert

- Top-Klang aus der Küche

Singer-Songwriter Mario Nyéky begeistert in Werner Meyers
Kitchen Recordings

- Tango und Jazz aus Italien

Foné bringt zwei audiophile Neuheiten mit Jazzduo und
Streichorchester!

u.v.m.



Highlight des Monats

BRIGHT LIGHTS, BIG CITY



Jeanne Carroll - Gesang
Wolfgang Bernreuther - Gitarre
Rudi Bayer - Bass
Tim Hickey - Gitarre

Gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180g-schwerem Vinyl. Mastering durch Wolfgang Feder von den Original-Analogbändern.

Werner Meyer hat ganz in der Tradition des Visual-Art-Designs ein einzigartiges Cover gezaubert. Seine eindrucksvollen, ausdrucksstarken Fotos aus den USA erzählen die Drehbuch-Story der „Bright Lights, Big City“. Das Innersleeve zieren Live-Fotos von Carroll und Bernreuther. Von zwei beseelten Musikern, die an der gigantischen Blues-Geschichte ein weiteres, wichtiges Kapitel mitgeschrieben haben.

Die LP selbst steckt in antistatischen Innenhüllen, diese wiederum in extra-schweren, bedruckten Innencovern. Das Klappcover wurde aus extra-dickem Karton gefertigt. Damit die Farben des Covers besser zur Geltung kommen, wurde das Aussencover zusätzlich Glanzcellophaniert.

Die LP erscheint in limitierter Auflage von 100 Stück im durchsichtigen 180 Gramm Virgin Vinyl, handsigniert von Wolfgang Bernreuther und unlimitiert in schwarzem 180 Gramm Virgin Vinyl. Auch hier sind die ersten 100 Exemplare handsigniert.

Jeanne Carroll - Bright Lights, Big City (180g)

Gerade noch rechtzeitig vor dem Fest erscheint DAS Vinyl-Highlight 2015. Es hat auch wirklich ALLES, was ein Highlight braucht. Zum Ersten die Exklusivität. Es erscheint einzig als Vinyl Edition. Ganz nach dem Motto: Die Schallplatte ist der in Vinyl gepresste Respekt vor dem Musiker. Zweitens das Genre Blues. Hier erscheint unveröffentlichtes und high-end-remastertes Material einer der Kreationen des zeitlosen Blues. Drittens der Sound. Voll analoge Aufnahme und perfektes Mastering bringen Ihnen unerhört edle Klänge in den Hör-Raum. Viertens die Verpackung. Dickes Karton-Klapp-Cover mit tollen Fotos und bedruckter Karton-Innenhülle in Hochglanz Cellophanierung. Fünftens die Musik. Musik, die unter die Haut direkt in Herz und Seele geht. Sechstens die Herstellung. Diese erfolgt Made In Germany mit den höchsten Qualitätsanforderungen und Hochgenuss-Garantien aus dem Hause Pallas. Schon der Opener, Titeltrack „Bright Lights, Big City“ zeigt, wo der musikalische Hammer hängt. In bester, authentischer Jimmy-Reed-Tradition schiebt Wolfgang Bernreuther mit seiner Akustik-Gitarre wie ein Mississippi-Dampfer durch den Klassiker. Tim Hickey aus Chicago legt darüber herrlich jazzig angehauchte Blues-Licks mit seiner halbakustischen Gibson-E-Gitarre. Bernreuther steuert noch ein erdiges Slide-Gitarren-Solo mit seiner Höfner Club 50 bei. Rudi Bayer am Kontrabass ist der Mann der tiefen Töne, genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Herrlich, wie dieses Können aus den Stereoboxen schnurrt. Und dann diese Stimme. Diese Ausdrucks- und Strahlkraft, diese Tiefe und diese unnachahmliche Wärme, geboren aus leidenschaftlicher Emotion, gehen ungefiltert auch ins Gemütszentrum des Hörers. „The Blues heals the blues“, sagte einst Willie Dixon. Wie wahr! Und auf dieser Scheibe eindrucksvoll nachzuhören. „Good Morning Blues“ und das countryeske „Make Me My Pallet On The Floor“ sind weitere Höhepunkte der A-Seite. Die vier Songs wurden im Jahr 2000 aufgenommen und ergänzen die in streng limitierter Only-Vinyl-Edition erschienene „Wild Women Don't Have No Blues“. Wer sich beeilt, kann noch eine der wenigen Rest-Exemplare exklusiv bei Da capo Schallplatten bestellen.

„I Had A Good Friend“ ist eine Komposition von Jeanne Carroll. In diesem Lied betrauert Carroll den verstorbenen Blues Pianisten und Sänger Champion Jack Dupree. Die Melancholie und Gefühlsintensität schwingt in jedem einzelnen Ton mit. Bassist Klaus Schudy spielt ein wunderschönes Bass-Solo und lässt die Melodiebögen in ferne Klangwelten schweben. Bernreuther lässt aus seiner Gibson Les Paul herrliche Blue Notes perlen. Die Modulationsfähigkeit der Stimme Carrolls erscheint grenzenlos.

Wolfgang Feder, der Sound-Guru aus Köln, hat wieder seine höchsten Qualitäts-Spuren beim Remastering hinterlassen. Warm, druckvoll, nachhaltig, räumlich und satt ist der Klang. Schließt man die Augen, meint man, die Band sitzt im Halbkreis vor einem im heimischen Wohnzimmer. Diese Platte gehört auf jeden Gabentisch und definitiv in jedes Plattenregal.

Die LP erscheint in limitierter Auflage von 100 Stück im durchsichtigen 180 Gramm Virgin Vinyl, handsigniert von Wolfgang Bernreuther und unlimitiert in schwarzem 180 Gramm Virgin Vinyl. Auch hier sind die ersten 100 Exemplare von Wolfgang Bernreuther handsigniert.

DC 3107	K 1/P 1	35,00 €
DC 3107sig (signiert)	K 1/P 1	35,00 €
DC 3107c (Clear Vinyl)	K 1/P 1	35,00 €

Bewertungsschema:

Klang:	1 = exzellent	Pressung:	1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
	2 = gut		2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
	3 = durchschnittlich		3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
	4 = mäßig		4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler
	5 = mangelhaft		5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Adele - 25 (160g)



Pop

Adele ist wieder da! Nach beinahe fünfjähriger Pause meldet sich die britische Singer-Songwriterin mit ihrem dritten Album, „25“, zurück. Und in den fünf Jahren ist einiges passiert: Adele ist Mutter geworden, hat eine lange Phase kompletter Schreibblockade hinter sich, und eine Kehlkopfoperation. Gleich vorweg: Die Kehlkopfoperation hört man ihrer Stimme nicht an, sie klingt immer noch, wie es ein Kritiker so schön formulierte, „wie die Stimmbänder von Amy Winehouse, wenn man sie an die Lunge von Tom Jones anschließt“. Aber dass sich in Adeles Leben Einiges getan hat, das hört man wohl: Reifer, erwachsener klingen ihre Songs, drehen sich nicht mehr um Liebeskummer und Verliebtsein, sondern um die Suche nach sich selbst und die Vergänglichkeit des Lebens. Auch musikalisch hat sich Einiges getan: Zum Instrumental-Sound der Vorgängeralben gesellen sich viele elektronische Klänge und Drumpatterns hinzu, viele groovende Neo-Soul-Einflüsse machen sich breit, auch der Mut zum Unkonventionellen und Sperrigen. Ein gelungenes Comeback! wv

XL 740 K 2/P 2 26,50 €

Def Leppard - Def Leppard (2 LP, 180g)



Rock

Als Joe Elliott, Lead-Sänger von Def Leppard, das 2015 erschienene elfte Studio-Album der Band ankündigte, sagte er: „Es heißt Def Leppard, weil es genau so klingt. Nicht wie irgendeine Phase der Band. Es hat einfach alles drin.“ Und besser kann man es wirklich nicht sagen: Von typischen Def-Leppard-Rock-Hymnen wie dem Opener „Let's Go“, über markige Pop-Rock-Nummern wie „Man Enough“ bis hin zu hart-schmelzenden Heavy-Balladen wie „We Belong“ bietet diese Platte einfach alles, was man an Def Leppard liebt. Harten Rocksound, ein paar akustische Einstreuungen, und vor allem den enorm tighten Sound einer Band, die seit fast schon 40 Jahren zusammen spielt. Dürfte nicht nur alte Fans begeistern! wv

5910.747 K 2/P 2 24,50 €

Barbara Dennerlein - Christmas Soul



Jazz

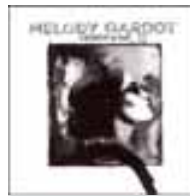
Wer glaubt, bei einem Albumtitel wie „Christmas Soul“ von einer Jazz-Organistin könne man sich entspannt zurücklehnen und in wohligh dezenten Weihnachtsklängen schmelgen, der hat nicht mit Barbara Dennerlein gerechnet. Der „Münchner Orgeltornado“, wie sie in ihrer Jugend genannt wurde, legt auch mit Weihnachtsmusik so richtig

los. Ob „Little Drummer Boy“, „White Christmas“, „We Three Kings“ oder „Blue Christmas“, Dennerlein und ihre sechsköpfige Band lassen es in allererster Linie

mächtig grooven. Vom relaxten Half-Time-Shuffle bis hin zur aufgedrehten Sieben-Viertel-Nummer, diese Band spielt nur in eine Richtung: nach vorne! Und dank Barbara Dennerleins unnachahmlichem Gespür für die Klangwelten ihrer Hammond-Organ kommt dabei der soulige Touch keinesfalls zu kurz. Weihnachtsvorfreude mal ganz anders, lebendig, tanzbar und energiegeladen. Nicht nur für den Gabentisch! wv

59106.821 K 2/P 2 18,50 €

Melody Gardot - Currency Of Man (2 LP, 180g)



Jazz

Melody Gardot überrascht mit ihrem neuen, dem vierten Album. „Currency Of Man“ zeigt einen neuen, ungewohnten Sound im Repertoire der amerikanischen Sängerin, die mit ihrem feinen Gespür für sanfte und doch eindringliche Jazz-Pop-Songs eine große Fangemeinde um sich geschart hat. Die leisen Töne und sachte swingenden Balladen

waren bisher Miss Gardots größtes Aushängeschild, auf „Currency Of Man“ aber halten Funk und Soul Einzug in ihr ohnehin schon breites Stil-Repertoire. Dieses Album groovt mächtig, überzeugt mit einer starken Studio-Band und wuchtigen Arrangements, die aber Miss Gardots filigrane Stimme nie überdecken. In den letzten Songs nimmt sich die Platte dann überraschend völlig zurück, und in sich gekehrte, melancholische Piano-Nummern ziehen dem Hörer den Boden unter den Füßen weg. Auch Melody Gardots hochfeines Songwriting hat sich geändert: Von intimen, persönlichen Seelenzuständen wird hier kaum mehr berichtet, dafür beweist die 30jährige ein Talent als fesselnde Geschichtenerzählerin, genaue und empathische Beobachterin. Starke Platte! wv

4745.079 K 1-2/P 1-2 29,50 €

Rhiannon Giddens - Tomorrow Is My Turn (140g, CD)



Folk

Mit ihrer Country-, Blues- und Roots-Band Carolina Chocolate Drops hat die Sängerin und Multi-Instrumentalistin Rhiannon Giddens sogar schon einen Grammy eingeholt, aber seit sie abseits der Band-Projekte auch immer mehr mit anderen Künstlern wie Elvis Costello oder Marcus Mumford zusammenarbeitete, warteten ihre

Fans zunehmend auf ein erstes Solo-Album - und jetzt ist es da: „Tomorrow Is My Turn“. In Zusammenarbeit mit Produzenten-Legende T-Bone Burnett ist ein Album entstanden, das große Stimmen der Folkszene feiert: Songs von Nina Simone, Dolly Parton oder auch Charles Aznavour finden sich hier neben Traditionals, Blues- und Gospelnummern. Die Arrangements sind praktisch ausschließlich akustisch, aber weit entfernt von steril historisch korrekter Aufführungspraxis - Burnett und Giddens verwandeln jeden Klassiker in ein spannendes Stück Neo-Americana. Dass Miss Giddens eine klassisch ausgebildete Stimme hat, macht sich hier bezahlt, so versiert kann sie von Blues-Growl zu

Joan-Baez-Schmelz umschalten. Hoffentlich bleibt es nicht bei diesem einen Album! wv

541.708

K 2/P 2

34,00 €

Juliette Greco - A L'A.B.C. (140g)



Folk

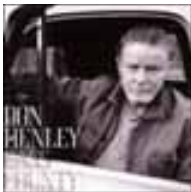
Juliette Greco, die „Grande Dame de la Chanson“, war stets auch eine der streitbarsten Figuren der Chanson-Szene - politisch, intellektuell, unbequem. Auf ihr Publikum jedoch strahlte die Greco eine unnachahmliche Wirkung aus. Zumindest einen Teil davon kann man auf dieser LP nachvollziehen: „A L'A.B.C.“ wurde 1962 im A.B.C.-Club in Paris live aufgezeichnet. Juliette Greco singt begleitet von einer kleinen Combo unter der Leitung von Henri Patterson: Kontrabass, Klavier, Gitarre und Akkordeon, und dazu die tiefe, rauchige, erzählerische Altstimme von Juliette Greco - mehr braucht es nicht, und schon fühlt man sich in die Nachkriegs-Bohème von Paris zurückversetzt. Wir empfehlen zu dieser Platte ein Glas französischen Rotwein. wv

DOS 616

K 2/P 2

33,00 €

Don Henley - Cass County (2 LP, 180g)



Country

Don Henley, Gründungsmitglied, Drummer und Leadsänger der Eagles, machte in seiner Solo-Karriere eher durch Qualität als durch Quantität von sich reden. Fünf Alben in fünfunddreißig Jahren sind wahrlich nicht viel, und auf seine neueste Veröffentlichung, „Cass County“, mussten Fans geschlagene fünfzehn Jahre lang warten. Aufgenommen wurde das Album in Nashville, und bietet dementsprechend auch reinsten Country-Sound. Henleys altersraue Stimme und sein immer noch enorm kluges Songwriting sind die Basis für ein melancholisches und gut gemachtes Country-Rock-Album, auf dem auch Gaststars wie Merle Haggard, Dolly Parton und Mick Jagger in Erscheinung treten. Die Vinyl-Deluxe-Version auf zwei LPs bietet noch dazu vier Tracks mehr als die reguläre Album-Fassung - lohnt sich! Hoffentlich müssen wir auf Mr Henleys nächsten Streich nicht wieder so lange warten.

Klappcover mit großem Booklet mit allen Texten. wv

4741.809

K 2/P 2

33,00 €

Yo-Yo Ma & Kathryn Stott - Songs From The Arc Of Life (2 LP, 180g)



Klassik

„Songs From The Arc Of Life“ ist ein klassisches Konzeptalbum, und ein sehr persönliches noch dazu: Meister-Cellist Yo-Yo Ma und seine Klavierbegleiterin Kathryn Stott feiern 2015 ihr 30jähriges Bühnenjubiläum als Duo. Dazu erfüllen sich die beiden Virtuosen einen lange gehegten Wunsch - sie nehmen gemeinsam ein Album mit ihren Lieblingsstücken auf, die den „Bogen des Lebens“,

der im Albumtitel beschworen wird, begleiten und beschreiben: Von Brahms „Wiegenlied“ über Elgars „Salut D'Amur“ bis hin zu Schuberts „Ave Maria“ - Kindheit, Liebe, Schmerz, Freude, Trauer, Alter und Tod, all das findet sich abgebildet in dem herrlichen kammermusikalischen Kosmos aus Jahrhunderten, den Yo-Yo Ma und Kathryn Stott hier erschaffen. Die Platte lebt nicht nur von Mas notorisch vielseitigem und wechselbarem Celloklang, sondern auch von der hörbaren Harmonie und Eingespieltheit, die nach 30 Jahren zwischen diesen beiden Musikern herrscht. Hoffentlich folgen noch viele weitere Jahre, und so schweigerische und kurzweilige Platten wie diese. wv

7510.316

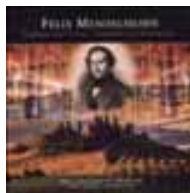
K 2/P 2

25,00 €

Felix Mendelssohn - Symphonies No. 4 & 5 (180g)

Sinfonie 4 „Italian“

Sinfonie 5 „Reformation“



Klassik

Lorin Maazel dirigiert die Berliner Philharmoniker.

Mit einem „Gassenhauer“ der Romantik beginnt Mendelssohns „Italienische Symphonie“ No.4, nämlich dem „Allegro Vivace“. Die Berliner Philharmoniker spielten die Sinfonie unter Lorin Maazel im April 1960 ein und gaben vor allem diesem ersten Satz, der das Hauptthema

einführt, einen sehr glänzenden und schwungvollen Anstrich. Mendelssohn komponierte die Sinfonie Ende der 1820er Jahre nach einer Reise durch Italien. Er arbeitete dabei z.B. einen neapolitanischen Volkstanz „Saltarello“ in den vierten, halbsbrecherisch schnellen Satz ein und ließ sich auch sonst nach eigener Aussage vom südländischen Temperament inspirieren. Auch in den weiteren Sätzen agiert das Orchester schwungvoll und pointiert, vor allem die Streicher glänzen mit weicher und leuchtender Klangfarbe.

Zum 300-jährigen Jubiläum der „Confessio Augustana“ komponierte Mendelssohn 1830 die „Reformations“-Symphonie No.5. Der erste Satz enthält das „Dresdner Amen“, ein aufsteigendes Motiv, das Wagner als „Gralsmotiv“ in seinem „Parsifal“ aufgriff. Die Berliner Philharmoniker geben dem Werk die passende Pathos-Essenz und arbeiten die Dynamik sehr schön heraus: ein wunderbar sich aufbauendes Crescendo leitet den Höhepunkt des ersten Satzes ein, dergleichen mehr gibt es in den weiteren Sätzen. Den zweiten Satz „Allegro Vivace“ kennt so mancher sicher aus dem Radio, ist er doch schwung- und glanzvoll, was Lorin Maazel mit seinem Orchester ebenfalls sehr feinfühlig interpretiert. Der vierte Satz greift Luthers Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ auf, getragen und ernsthaft, an einigen Stellen auch fröhlich und heiter. Feierlich lassen die Philharmoniker diesen letzten Satz förmlich erschallen und entlassen den Zuhörer beglückt. vb

VP 85015

K 1-2/P 1-2

13,50 €

Queen - A Night At The Odeon (2 LP, 180g)

Das Jahr 1975 war für Queen ein geradezu epochales Jahr: Nach einer triumphalen Welttournee und der Veröffentlichung ihres vierten Albums, „A Night At The Opera“ war die britische Glam-Rock-Band endgültig



Rock

an der Weltspitze angekommen. Gekrönt wurde dieses Jahr durch eine live von der BBC im Fernsehen übertragene Show im Odeon in London am 24. Dezember. Nachdem die qualitativ absolut überzeugenden Tonaufnahmen der Sendung lange Zeit nur als Bootlegs zu haben waren, gibt es jetzt, zum 40jährigen Jubiläum, dieses fantastische Konzert erstmals komplett auf Vinyl als Doppel-LP. Druckvoll und energiegeladen strömt die ganze Wucht dieser Vier-Mann-Combo um Sängerlegende Freddy Mercury und Gitarren-gott Brian May aus den Lautsprechern, und Queen begeistern mit Hits wie „Killer Queen“ und „Bohemian Rhapsody“ genauso wie mit einem launigen 50er-Rockabilly-Medley. Das ist Rock-Entertainment pur, technisch perfekt gemacht, von einer Band, die auf dem Zenit angekommen ist und sich dort hörbar wohl fühlt. wv

4750.074 K 2/P 1-2 43,50 €

Lee Ritenour - Rit (180g)



Pop

Der unverkennbare Sound der späten Siebziger und frühen Achtziger, smooth und poppig, aber gemischt mit einer guten Portion Jazz - das ist, in aller Kürze, „Rit“. Lee Ritenour, gesuchter Jazz- und Session-Gitarrist, unternahm hier 1981 erstmals einen Ausflug in die Gefilde der Popmusik. Unterstützt wurde er dabei vom wunderbar

gefühlvollen Singer-Songwriter Eric Tagg, aber auch von einer Reihe namhafter Weggefährten aus Jazz und Rock, darunter etwa Pianist Don Grusin oder Drummer Jeff Porcaro (Toto). Wenn man den Albumtitel nicht nur als Anspielung auf Ritenours Nachnamen versteht, sondern auch auf die musikalische Spielanweisung „ritardando“, langsamer werden, dann passt das genau, denn viele der eleganten Songs auf dieser Scheibe sind angenehm zurückgenommen und treten eher dezent als lautstark auf. Besonders gilt das für die sachte latinmäßige tänzelnde Nummer „Is It You?“, die Ritenour und Tagg eine Top 15 Chart-Platzierung einbrachte. Hut ab! wv

MOV 1529 K 1-2/P 1-2 23,00 €

The Rolling Stones - From The Vault-Live At The Tokyo Dome 1990 (4 LP, 180g, DVD)



Rock

Die Stones haben wieder einen Klang-Schatz aus ihren Archiven gehoben. Diesmal aus dem Jahr 1990. Auf vier (!) LPs gibt es den kompletten Auftritt aus dem Tokyo Dome. Mit dem unverwüstlichen „Start Me Up“ rocken die Rolling Stones wie entfesselt los. Keith Richards drischt in seine Fender Telecaster, dass es eine wahre

Freude ist. Eine super Version von „Miss You“ geht voll in die Beine. Groove as Groove can! Wunderschön das melancholische „Ruby Tuesday“. Insgesamt enthält der Zweifach-Doppeldecker 23 Songs. Jeder einzelne absolut hörensenswert. „2000 Light Years From Year“ ist mit auf der Setlist. Ein Song aus ihrer psychedelischen

Phase, den sie nur sehr selten live spielen bzw. spielten. Ein Höhepunkt ist das von Keith Richards gesungene „Can't Be Seen With You“. Dabei liefert er ein Hammer-Gitarren-Solo ab. Selbstverständlich gibt es auch die Klassiker „Satisfaction“ und „Jumping Jack Flash“. Die Aufnahmen machen richtig Spaß. Super aufgenommen und abgemischt geben Sie den Live-Eindruck voll wieder. Das aufwändige Klapp-Cover enthält viele tolle Fotos, sowie auch die Innen-Covers! Und als Dreingabe gibt es auch noch den kompletten Mitschnitt auf DVD. Wenn das nichts ist! wv

ERDV 092 K 2/P 1-2 46,00 €

St Germain - St Germain (2 LP, 200g)



Pop

Seit seinem 1995 erschienenen Debüt-Album Boulevard ist der französische DJ, Produzent und Remix-Künstler Ludovic Navarre alias St Germain einer der unbestrittenen Könige der weltweiten Club- und House-Szene. Nach knapp 15-jähriger Pause (!) erscheint nun sein drittes Album, das als Titel schlicht seinen Künstlernamen trägt. War

St Germain bisher vor allem für seine Crossovers aus House und Jazz bekannt, so überrascht er auf dieser Platte mit afrikanischer Folklore. Viele afrikanische Musiker steuerten hier Samples und Einspielungen traditioneller afrikanischer Instrumente und Rhythmen bei, dazu kommen jazzige Harmonien und jede Menge echtes Bluesfeel - im Opener, „Real Blues“ kommt ein Sample von Lightning Hopkins zum Einsatz, dessen Stimme sich erstaunlich gut mit Club-Beats und afrikanischen Trommeln mischt. Ein perfekt produziertes Album voller spannender Klänge und Ideen! wv

4612.198 K 1-2/P 1-2 26,00 €

Nicole Willis & The Soul Investigators - Happiness In Every Style (150g)



Soul

Subtiles und erstklassiges Songwriting trifft auf perfekt gemachten Retro-Soul-Sound - so lässt sich die Musik von Nicole Willis & The Soul Investigators ganz gut beschreiben. Die 1963 in Amerika geborene Songwriterin mit Wahlheimat Finnland nennt nicht nur eine wundervoll warme und weiche Soulstimme ihr eigen, sondern auch ein seltenes

Talent für's Songschreiben. Um sich herum scharf sie nun zum dritten Mal für ein Album eine Band, „The Soul Investigators“, die mit tighten Grooves, Hammond-Orgel, und einem Chicago-Stylen-Bläsersatz den Sound der 70er wieder zum Leben erwecken. „Happiness In Every Style“ macht sehr viel Freude, denn es ist kein platter Retrosound, sondern mit reichlich Inhalt und Qualität angefüllte Musik-Nostalgie, intelligent gemacht und musikalisch umwerfend umgesetzt. wv

TR 12001 K 2/P 2 20,50 €

Kamasi Washington - The Epic (3 LP, 180g)

Gleich mit seinem Debüt „The Epic“ legt der in Los Angeles geborene Saxofonist Kamasi Washington ein



Jazz

monumentales Werk vor: verteilt auf drei LPs mit einer Gesamtspieldauer von beinahe drei Stunden sind hier neben einer zehnköpfigen Band (darunter zwei Bassisten und zwei Schlagzeuger!) ein 32köpfiges Orchester sowie ein zehnköpfiger Chor zu hören. Charles Mingus nicht unähnlich, versteht es Washington mit viel Feingefühl und profunder

Kenntnis der Historie verschiedenste Jazz-Spielarten zu integrieren. Die eklektischen Kompositionen sind daher weit mehr als gewöhnlicher Fusion, auch wenn „The Epic“ grob in diesem Genre zu verorten ist. Hier wüten Free-Jazz-Ausbrüche neben atmosphärisch-hypnotischen Sounds wie aus einem 70er-Jahre-Science Fiction-Soundtrack, finden sich groovender Soul neben melancholisch-düsterem Crime-Jazz. Kamasi Washingtons Arrangements sind virtuos und beeindruckend tief. Der Großteil der 17 Stücke stammt dabei aus seiner Feder, Ausnahmen bilden Interpretationen von Ray Noble, „Cherokee“ oder Claude Debussys „Clair de Lune“. Auch außerhalb der Jazzwelt ist Kamasi Washington längst kein Unbekannter mehr und arbeitete bereits mit Künstlern wie Flying Lotus oder Kendrick Lamar zusammen. „The Epic“ könnte ein Meilenstein des Jazz des 21. Jahrhunderts werden. Klare Empfehlung! Das Album kommt auf drei 180g-schweren Vinylscheiben in einer äußerst stabilen Box mit zwei Einlageblättern und einem Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

BF 050 K 2-3/P 2 34,50 €

Bill Wyman - Back To Basics (180g)



Rock

Wow! Was für ein geiles Album. Kurz vor seinem 80. Geburtstag veröffentlicht der ehemalige „Rolling Stones“- Bassist ein gigantisches Solo-Album. Das letzte Solo-Album liegt immerhin 33 Jahre zurück. Seit seinem Ausstieg bei den Stones war er aber nicht untätig.

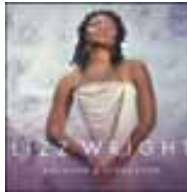
Er schrieb sieben vielbeachtete Bücher, machte sich als Fotograf einen guten Namen und tourt immer wieder mit den „Rhythm Kings“. Alle Songs dieses reifen Albums stammen aus seiner Feder. Drei davon sind ältere Kompositionen, die bisher unveröffentlicht in seinem Archiv schlummerten. Intelligente Texte mit einem Schuss britischem Humor und Selbstironie zeigen die Souveränität Wymans eindrucksvoll. Wyman's Stimme kommt abgeklärt, sonor und authentisch. Sein Bass-Spiel ist eh über jeden Zweifel erhaben. Es kommt tief aus dem Meeresboden Poseidons. Um sich geschert hat er die erste Garde beseelter Musiker. Wundervolle Gitarrenarbeit kommt vom Saitenzauberer Terry Taylor, der ein herrlich warmes Solo bei „Stuff (Can't Get Enough)“ beisteuert. Eine wohltemperierte warme Hammond lässt Guy Fletcher durch den Raum fliegen. Ein super Song ist „Running Back To You“. Herrlich das laid back Schlagzeug von Graham Broad. Das Album ist sehr gut aufgenommen. Alle Instrumente sind top ortbar. Der Klang ist druckvoll und gleichzeitig warm. Alles, aber wirklich alles in bester Tradition Made In Great Britain. Great!

Die LP kommt mit Lyric Sheet und ist insgesamt nicht nur sehr wertig eingespielt und aufgenommen, sondern auch so verpackt. Ideal für den Gabentisch rechtzeitig

vor Weihnachten. wb

MOV 1538 K 1-2/P 1-2 23,00 €

Lizz Wright - Freedom & Surrender (2 LP, 180g)



Jazz

Schon bald nach ihrem 2003 erschienenen Debüt-Album „Salt“ wurde die amerikanische Jazz-Sängerin Lizz Wright mit Norah Jones oder Alicia Keys verglichen. 2015 erschien nun ihr mittlerweile fünftes Album, „Freedom & Surrender“, und es zeigt eine gereifte, eigenständige Künstlerin: Ob in ihren selbstgeschriebenen Songs oder in den originellen Covers (z. B. der Bee-Gees-Klassiker „To Love Someone“), Miss Wright begeistert mit packender Musikalität, ihrer warmen Altstimme, und luftig-leichten Arrangements zwischen Jazz und R'n'B. Als Gaststars gibt es hier Trompeter Till Brönner und Sänger Gregory Porter zu hören (Wrights Duett mit Porter, die ergreifende Ballade „Right Where You Are“, gehört zu den Highlights der Scheibe). ww

7237.893 K 1-2/P 2 25,00 €

audiophiles Buch

Eilon Paz - Dust & Grooves - Plattensammler und Ihre Heiligtümer



Der Albraum vieler Ehefrauen ist ein Mann, der süchtig ist. Süchtig nach schwarzem oder auch farbigem Vinyl. Dieses Buch jedoch bricht eine Lanze für diese liebenswerte und begeisterungsfähige Spezies Homo Collectus. Auf 433 großformatigen Seiten werden skurrile und beeindruckende Sammler und - man lese

und staune (!) - eine Sammlerin vorgestellt. Stolz sitzen sie vor, hinter, auf oder mitten in ihnen seit Jahrzehnten zusammengetragenen LP-Heiligtümern.

Da wird schon mal das eigene Gesicht von einer LP mit einem Portrait von Vicky Leandros oder Mavis Staple ersetzt. Da werden Multi-Klapp-Covers aufgefächert, soweit die Armlängen reichen. Alessandro Benedetti hält triumphierend ein buntes verspiegeltes Vinyl Exemplar von Ozzy Osbournes „Bark At The Moon“ vor die Kamera. Er ist seines Zeichens Guinness-Weltrekordhalter für die größte Sammlung bunter Vinylplatten. Scott Dinsdale alias DJ Shane präsentiert sein Treppenhaus, das komplett tapeziert ist mit Schallplatten Covers. Joe Bussard sitzt in seinem Keller in dem er super seltene 78er Scheiben sammelt und immer wieder neu sortiert. Nicht alle hochinteressanten Sammler-Persönlichkeiten können hier aufgezählt werden. Aber es lohnt sich wirklich, alle zu entdecken. Die kurzweilige literarische und fotografische Entdeckungsreise macht richtig Spaß. Ein Must Have für alle „Süchtigen“ und für den Rest der Menschheit, die ein besseres Verständnis für die Vinyl-Junkies entwickeln werden. Und last but not least ideal und repräsentativ als Geschenk unter dem Christbaum!

B959.100 49,95 €

Analogue Productions (200g)

Alle Alben wurden von Ryan Smith bei Sterling Sound von den Original-Analogbändern neu gemastert und bei Quality Record Pressings auf 200g-schweres Vinyl gepresst. Sie kommen im hochwertigen Hartkarton-Klappcover.

Gregg Allman - Laid Back



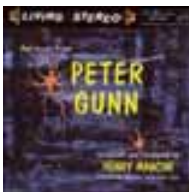
Rock

Wenn einem so was Schönes wird beschert, ist das definitiv eine Hymne wert. Man weiß gar nicht, wo man anfangen soll zu loben. Also gehen wir zu Song Nummer 1. „Midnight Rider“ kommt so relaxed, so „laid back“, dass man nur noch träumen kann. Die Akustik-Gitarren so warm, räumlich und duftig und mit dem unnachahmlichen Grisp, den nur

richtige gute Instrumente und Recordings haben. Das Schlagzeug von Bill Start swingt und groovt und bildet zusammen mit Charlie Haywards Bass ein spannungsgeladenes Rhythmus-Bollwerk. Das über sechs Minuten lange „Queen Of Hearts“ ist herrlich jazzig. Aufgrund der wunderbaren Aufnahme schwebt es förmlich durch den Hörraum. Das Saxofon-Solo von David Newman ist Welt(raum)-Klasse. Eine fulminant warme Orgel verzaubert „Please Call Home“ und gibt dem Song eine enorme Tiefe. „Don't Mess Up A Good Thing“ ist purer Rock And Roll, der in jede einzelne Musikkfaser der Tanzbeine geht. Und Pianist Chuck Leavell, Kumpel aus der Allman Brothers Band und jetziger musikalischer Direktor der Rolling-Stones-Band, haut ein Honky-Tonk-Solo raus, dass die schwarzen und weißen Tasten nur so rauchen. Ganz ehrlich: Besser kann man eine Platte nicht einspielen, aufnehmen und mastern. Dabei ist sie so entspannt wie die Fotos, die das Klapp-Cover zieren. Das Cover kommt in super schwerem US-Karton, was der LP eine besondere Wertigkeit verleiht. Die Auflage ist limitiert. wb

AAPP 091 K 1/P 1 39,00 €

Henry Mancini - The Music From Peter Gunn (2 LP, 45 rpm)



OST

In den frühen 50ern haftete dem Jazz noch etwas Verrücktes an. Er schien die Musik einer Halbwelt voller Gangster, Glücksspiel und Drogen zu sein - ein Image, mit dem die Protagonisten der Szene durchaus gern kokettierten. Es überrascht also nicht sonderlich, dass es nicht lange auf sich warten ließ, bis Filmkomponisten jazzige Themen dazu

verwendeten, die Gefährlichkeit, aber auch die Tristesse des Großstadtdschungels darzustellen. Erinnert sei zum Beispiel an Kenyon Hopkins Soundtrack zu „Haie der Großstadt“ („The Hustler“) oder an Miles Davis zu Louis Mallees „Fahrrstuhl zum Schaffott“ („Ascenseur pour le chateauf“). Als Pionier und auch Meister dieses, manchmal als „Crime Jazz“ bezeichneten Genres muss jedoch Henry Mancini gelten, der mit seinem

Soundtrack zu Blake Edwards US-Krimi-Fernsehserie „Peter Gunn“ den Grundstein für dieses legte. Allein das Eröffnungsthema der Serie ist ein fester Bestandteil der Populärkultur geworden und dürfte heute weitaus mehr Menschen bekannt sein als die Fernsehserie selbst. Doch auch die anderen Stücke stehen diesem in nichts nach, sind Jazz im leichteren, perkussionsreichen, eben typischen „Mancini-Sound“ und machen diesen Soundtrack zu einem erstzunehmenden Jazz-Album. Mancini standen dabei berühmte Musiker zur Verfügung wie der Schlagzeuger Shelly Manne oder der Vibrafonist Victor Feldman, und am Klavier sitzt niemand Geringeres als der spätere Steven-Spielberg-Hauskomponist John Williams! Nun wurde dieser Klassiker, der 1959, als erstes Album überhaupt, einen Grammy gewann, in einer definitiven audiophilen Ausgabe auf zwei 45rpm-LPs neu remastert wiederaufgelegt. „Peter Gunn“ darf in keiner Sammlung fehlen! rr

AAPP 1956-45 K 1/P 1 69,00 €

Henry Mancini - Hatari



OST

Nur drei Jahre nach seinem legendären Soundtrack zur Krimiserie „Peter Gunn“ zählte Henry Mancini bereits zu den großen Hollywood-Filmkomponisten und vor allem seine Zusammenarbeit mit dem Regisseur Blake Edwards sollte sich auch weiterhin als sehr fruchtbar erweisen, hatte sie ihm 1962 allein durch „Breakfast At Tiffany's“ zwei

Oscars beschert. Mancinis leichter, swingender Sound sowie seine prägnanten Melodien gaben einfach die perfekte Untermalung für die damaligen Komödien. Davon profitierte auch Howard Hawks „Hatari!“, eine Safari-Komödie mit John Wayne, Hardy Krüger und Elsa Martinelli in den Hauptrollen. Zwar gelang es Mancini nicht, mit dem Song „Just For Tonight“ von Johnny Mercer und Hoagy Carmichael seinen Erfolg von „Moonriver“ zu wiederholen, doch mit „Baby Elephant Walk“ befindet sich ein unvergesslicher Klassiker auf dem Album. „Hatari!“ besitzt den typischen und unvergleichlichen Cocktail-Charme von Henry Mancini-Soundtracks mit einem Hauch afrikanischer Exotik. Das bereitet Freude beim Hören, ist großartig und zeitlos! rr

AAPP 2559 K 1/P 1 39,00 €

Henry Mancini - The Pink Panther (2 LP, 45rpm)



OST

Henry Mancini & His Orchestra. Aufgenommen vom 16. bis zum 18. September 1963 im RCA Victors Music Center of the World Hollywood, USA.

Unter all den vertrauten Melodien Henry Mancinis dürfte dennoch eine ganz besonders hervorragen: „The Pink Panther Theme“ aus der gleichnamigen Blake-Edwards-Komödie um den trottelligen Inspector Clouseau (Peter Sellers) und den feinsinnigen Meisterdieb Sir Charles Lytton

alias das Phantom (David Niven). Bereits die Bassfigur zu Beginn des Stücks ist derart prägnant, dass sie wohl jedes Kind sofort erkennt (nicht zuletzt deshalb, weil die aus dem Vorspann des Films hervorgegangene Zeichentrickserie das Stück ebenfalls verwendete), aber spätestens mit Einsatz des Saxofons von Plas Johnson dürfte Gänsehaut garantiert sein. Wer den Soundtrack allerdings lediglich auf die Titelmelodie reduziert, begeht eine Sünde, ist dieser doch voll von wunderbaren Mancini-Stücken in ihrer typischen Leichtigkeit und Verve, wie das beschwingte „It Had Better Be Tonight“ oder das verführerische „Champagne And Quail“. Henry Mancini gewann mit dem Soundtrack zum rosaroten Panther völlig verdient drei Grammys und wurde für einen Oskar nominiert. Nach über 50 Jahren hat dieser nichts an seiner Frische und Faszination eingebüßt und ist nun auch noch in der definitiven audiophilen Ausgabe zu haben. Pflicht! Mit köstlichen Linernotes von Peter Sellers. rr

AAPP 2795-45 K 1/P 1 69,00 €

Berliner Meister Schallplatten (180g)

Friedrich Liechtenstein Trio - Schönes Boot Aus Klang (Direktschnitt, Limited Edition)



Pop

Friedrich Liechtenstein - Gesang; Arnold Kasar - Klavier, Elektronik; Sebastian Borkowski - Tenorsaxofon, Flöte, Bassklarinette, Soundeffekte. Aufnahmen Juli 2015 in den Emil Berliner Studios Studio 1, Berlin, von Rainer Maillard.

Das kreative Tun von Friedrich Liechtenstein reicht bis in die entlegensten Ecken: Von kontroversen Theater-Inszenierungen über Event-Installationen wie seinen öffentlichen Mittags-Schlaal bis hin zu seinem international berühmt gewordenen Auftritt im Satire-Musikvideo „Supergeil“ - konstant ist nur sein feines poetisches Gespür für absurden Humor und originelle postmoderne Ideen. Bei Berliner Meister Schallplatten erscheint nun ein live vor Publikum aufgezeichneter Direct-To-Disc-Mitschnitt seines Trios: Liechtensteins markante Stimme führt erzählend, singend, summend, flüsternd, pfeifend durch selbstgeschriebene Liedperchen mit enigmatischen Titeln wie „Delphinmann“, „Nicht Singen Beim Schwimmen“ oder „Boitzenburg“. Begleitet wird er von Arnold Kasar am Piano und Sebastian Borkowski an Saxofon, Klarinette und Flöte, die beide auch noch ein dezent eingesetztes Arsenal an Elektronik-Effekten und Samplespielereien bedienen. So entsteht eine ungewöhnliche, aber gefühlvolle und einnehmende Mischung aus Pop, Jazz, Humor und Poesie - aufgezeichnet in exzellenter Klangqualität, für die die Direktschnitte von Berliner Meister Schallplatten berühmt sind. ww

BMS 1513 K 1/P 1 35,00 €

Columbia / Speakers Corner (180g)

Herbie Hancock - Flood (2 LP)

Herbie Hancock - keyboard; Bennie Maupin - sax., clarinet, flute, percussion; Blackbird McKnight - guitar; Paul Jackson - bass; Mike Clark - drums; Bill Summers



Jazz

- conga, percussion. Aufnahmen Juni und Juli 1975 im Live-Theater Shibuyi Kohkaido und der Nakano Sun Plaza Hall im Hotel Nakano Sun Plaza in Tokio, Japan.

Wir schreiben das Jahr 1975, und Jazzpianist Herbie Hancock ist mit seiner neuen Band, den Headhunters, auf Welttournee. Zwei geniale Alben hat die sechsköpfige Combo schon herausgebracht, „Head Hunters“ und „Thrust“, und damit den Funk Jazz neu erfunden, revolutioniert, perfektioniert. Auf ihrer Tour löst die Band mit ihrer virtuos aber geerdeten, mitreißenden und tanzbaren Funk-Jazz-Mixtur Wellen der Begeisterung aus - wunderbarlich also, dass das im Rahmen des japanischen Tour-Abschnitts entstandene Live-Album „Flood“ damals nur in Japan veröffentlicht wurde. Jetzt gibt es die zeitlos gute Scheibe endlich wieder hier auf Vinyl. Schon beim Opener, einer leicht dahinperlenden und schließlich sich hoch aufschwingenden Solo-Piano-Version von „Maiden Voyage“, stockt einem der Atem, aber wenn dann zu „Actual Proof“ die Band um Saxer Bennie Maupin und Drummer Mike Clark einsetzt, hält einen nichts mehr auf dem Sitz - nach wie vor umwerfend gut. ww

SOPZ 98 K 1/P 1 49,50 €

Vladimir Horowitz - Horowitz At Carnegie Hall (2 LP)



Klassik

Stücke von Bach, Busoni, Schumann, Scriabin, Chopin, Debussy, Moszkowski. Vladimir Horowitz - Klavier. Live-Aufnahmen Mai 1965 in der Carnegie Hall in New York, USA. Der Konzert-Abend, der auf dieser Doppel-LP festgehalten wurde, gehört sicher zu den spannendsten Momenten der klassischen Musik:

Nach knapp 12 Jahren Bühnen-Abstinenz und dem bereits angekündigten Rückzug in den Ruhestand, betrat am 9. Mai 1965 Vladimir Horowitz, der vielleicht bedeutendste Pianist des 20. Jahrhunderts, erstmals wieder eine Bühne. Und zwar nicht irgendeine, sondern die der legendären New Yorker Carnegie Hall. Eine Anekdote besagt, dass der Konzertleiter des Abends den 62-jährigen Horowitz, der notorisch unter Selbstzweifeln und Lampenfieber litt, buchstäblich auf die Bühne schubsen musste - ein Glück, dass er's getan hat! Für Freunde klassischer Klaviermusik (auch wenn man, wie so oft bei Horowitz-Recitals, auch hier Werke der Wiener Klassik vergeblich sucht) ist diese Platte ein Muss. Mit seinem unerreicht delikaten Anschlag und einem angenehmen Gespür für Dramaturgie und Musikalität segelt Horowitz durch ein Repertoire, das von Bach über Schumann bis Debussy, Scriabin und Moszkowski reicht. Die Aufnahmequalität ist vom Feinsten, und nichts schmälert den Genuss dieses Meilensteins! ww

M2S 728 K 1/P 1 49,50 €

Stravinsky - Stravinsky Conducts Stravinsky

Aufnahmen Februar und Juni 1961 in der American Legion Hall, Hollywood, USA.
„Stravinsky dirigiert Stravinsky“ - nur von wenigen be-



Klassik

deutenden Komponisten gibt es gut gemachte Aufnahmen, in denen sie selbst ihre eigenen Werke dirigieren. Diese hier, aus dem Jahr 1961, in der Igor Stravinsky sein Violinkonzert (1931) dirigiert (Solist ist kein Geringerer als Isaac Stern) sowie seine Symphonie in Drei Sätzen (1945) mit dem Columbia Symphony Orchestra, gehört definitiv dazu.

Klanglich hervorragend und musikalisch so authentisch wie nur irgend möglich: Stravinsky war oft unzufrieden mit den Interpretationen seiner Werke durch andere Dirigenten, forderte stets eine schier übermenschliche Werkreue. Insbesondere gilt dies für seine späten Werke (zu denen die hier aufgenommenen auch zählen dürfen), die den Anhängern seines bilderstürmerischen Stils aus der Phase des Feuervogels oder Le Sacre du Printemps oft zu griffig und konkret erschienen. Stravinsky leitet das Orchester hier mit unglaublicher rhythmischer Präzision, und erzeugt einen glasklaren, transparenten Orchesterklang, den die Aufnahme mit größter Detailtreue wiedergibt. Ein historisches Dokument der musikalischen Moderne von Feinsten! ww

MS 6331 K 1/P 1 28,00 €

Epic / Speakers Corner (180g)

Jeff Beck Band - Rough And Ready



Rock

Jeff Beck - Gitarre, Bass; Bob Tench - Gesang, Rhythmus-Gitarre; Max Middleton - Piano, Keyboards; Clive Chaman - Bass; Cozy Powell - Schlagzeug. Aufnahmen April - July 1971 in den Island Studios, London, durch Jack Ashkinazy.

Hohes Talent bei niedriger moralischer Qualität kann dem Groupies vernaschenden und Kollegen verschleißenden Jeff Beck unterstellt werden, ohne Widerspruch fürchten zu müssen. Denn seine High-speed-Natur fordert ihren Tribut, als das Gitarren-As schwer mit dem Auto verunfallt. Nach zwei Jahren Zwangspause ist er wieder fit, um mit erstarkten Kräften und frischem Bandpersonal die zweite Halbzeit der Jeff Beck Group anzupfeifen. „Rough And Ready“ bedient zunächst weder die Erwartungen an härtere Gangart des Brit-Rocks noch an selbstherrliche Saitensprünge des Chefs. Mit überraschend souligen Tönen eröffnet Bob Tench das Album mit seinem bis in die Kopfstimme hochgezwickelten Gesang in „Get The Feeling“. Doch schon im nächsten Stück „Situation“ gibt es prasselndes Feuer aus der Lead-Gitarre, einfallreiche Soli, locker und bewusst hemdsärmelig hingeworfen. Dass Beck keinerlei Rock-Routine duldet, unterstreicht er nachdrücklich in „Max's Tune“, dessen aufkeimende Melodien durch Beckenschläge gleichsam zerhackt werden. Zum Ausklang besingt die Band „Jody“ mit oft wechselnden Rhythmen und prickelnden harmonischen Wendungen, die sich genial wie trittfest auf dem schmalen Grat zwischen Sentiment und Testosteron einsteuern. Soviel Rauheit muss sein! wb

KE 30973 K 1/P 1 28,00 €

Fone (180g)

Peo Alfonsi & Salvatore Maiore - Alma



Jazz

Peo Alfonsi - Gitarre; Salvatore Maiore - Kontrabass. Aufnahmen am 31. März und 1. April.

Eine ganz spezielle, filigrane und im Jazz äußerst seltene Besetzung ist auf „Alma“ zu hören: ein Duo aus Kontrabass und akustischer Gitarre. Im rein instrumentalen Verbund fordert diese Besetzung von den Spielern hohes technisches Können

in allen Bereichen, aber auch die Kunst des sparsamen und zurückhaltenden Spiels. Beides beherrschten Peo Alfonsi an der Gitarre und Salvatore Maiore am Bass perfekt - aus der italienischen Jazzszene sind die beiden, die auch schon mehrfach gemeinsam im Studio oder auf der Bühne standen, seit Jahren nicht mehr wegzudenken. Auf „Alma“ präsentieren sie ein kurzweiliges Programm aus Eigenkompositionen; eleganter, melodischer moderner Jazz, mit vielen Einflüssen aus Latin, aber auch Funk und Reggae. Der wunderbare, zurückhaltende und intime Sound dieses Duos wurde in der bewährten Akustik der Gewölbe des Hotels „Il Castello“ bei Florenz auf von Foné-Chef Giulio Cesare Ricci rein analog aufgezeichnet. Tolle Musik, toller Klang - tolle Platte. ww

Mastering durch Giulio Cesare Ricci rein analog auf seine Ampex 2-Spur-Analogmaschine, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180g-Virgin-Vinyl.

Fone 082 K 1/P 1 35,00 €

Astor Piazzolla - Adios Nonino



Klassik

Salvatore Accardo: violinista e direttore; Orchestra da Camera Italiana. Aufnahmen am 19. und 27. Mai 2001 im Pontificio Istituto della Musica Sacra in Rom, Italien durch Giulio Cesare Ricci.

Mit „Adios Nonino“ präsentiert der italienische Geigenvirtuose Salvatore Accardo eine rundum gelungene Zusammenstellung von

Werken des argentinischen Tango-Großmeisters Astor Piazzolla. Piazzollas Kompositionen, die eigentlich meist für ihre mehr als anspruchsvollen Bandoneon-Parts berühmt sind, wurden von Accardo und Francesco Fiore feinfühlig und idiomatisch für Streicher-Ensembles mit Solo-Violine arrangiert. Davon profitieren natürlich besonders so gefühlvolle Stücke wie Piazzollas berühmter Trauer-Tango „Adios Nonino“, den er für seinen verstorbenen Vater schrieb. Accardo und sein Orchester beherrschen von tiefem Gefühl bis hin zu energisch bewegter Rhythmik alle Facetten des Tango Nuevo - und klanglich lässt diese Produktion aus dem Hause Foné natürlich keine Wünsche offen: reicher und warmer Streicherklang in einem perfekt abgebildeten Raum - was will man mehr? ww

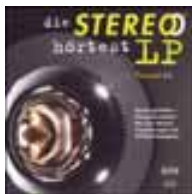
Mastering durch Giulio Cesare Ricci rein analog auf seine Ampex 2-Spur-Analogmaschine, auch der One-Stage-Schnitt ist rein analog realisiert, gepresst wurde in Deutschland auf hochwertigem 180g-Virgin-Vinyl.

Fone 071 K 1/P 1 35,00 €

In Akustik (180g)

Various Artists

- Die Stereo Hörtest LP, Vol.2 (2 LP)



Pop

Zum zweiten Mal bringt Stereo, das Magazin für HiFi, High End und Musik, seine Kompilation audiophiler Redaktions-Hörtest-Empfehlungen auch als Vinyl-Ausgabe auf den Markt. Die Titel des LP-Volumen II sind identisch mit denen der CD-Ausgabe VIII. Für den echten Audiophilen und Musikliebhaber ist diese Doppel-LP ein wahres Fest:

Bei Pauler Acoustics im DMM-Verfahren auf Virgin Vinyl gepresst (der Covertext gibt interessante Hintergrundinformationen über dieses hochwertige Pressverfahren) gibt es hier klangliche und musikalische Leckerbisse verschiedenster Labels zu hören: Doug McLeod ist hier genauso vertreten wie der deutsche Blues-Gitarren-Meister Wolfgang Bernreuther, Jazzsängerin Lyn Stanley genauso wie das Atrium Musicae de Madrid. Ob Blues, Jazz, Pop oder Klassik: Diese Kompilation ist genau das hochqualitative Meisterwerk, mit dem man jede hochwertige und gut eingestellte Anlage zur Hochform auflaufen lassen kann. Ein Genuss in jedem Bereich! wv

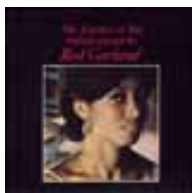
INAK 79281

K 1/P 1

28,50 €

Jazz Workshop (180g)

Red Garland - The Nearness Of You



Jazz

Red Garland - Klavier; Larry Ridley - Kontrabass; Frank Gant - Schlagzeug. Aufgenommen am 30. Dezember 1961 in den Plaza Sound Studios, New York City, USA, und ursprünglich 1962 auf Orrin Keepnews Jazzland erschienen.

Bereits zum dritten Mal widmet sich das audiophile Label Jazzworkshop dem Pianisten Red Garland und

veröffentlicht nun sein 1962 auf Jazzland erschienenes Album „The Nearness Of You“ wieder. Der aus Dallas stammende und in der Tradition Bud Powells stehende Pianist zeigt sich hier von seiner romantischen Seite und spielt acht Balladen - darunter Standards wie Kerns „Why Was I Born?“, das titelgebende „The Nearness Of You“ oder Berlins „All Alone“ - mit ungeheurer Sensibilität. Begleitet wird er dabei nur äußerst dezent von Larry Ridley am Bass und Frank Gant am Schlagzeug. Red Garland verdankt seine Bekanntheit vor allem der Zusammenarbeit mit Miles Davis, welcher dessen boppye Sololinien sehr schätzte. Dass Garland aber auch ein Meister der bedächtigen Töne ist, der selbst im getragenen Tempo noch zu swingen weiß, vermittelt kaum eines seiner Alben so gut wie „The Nearness Of You“. In den Linernotes bringt Ira Gittler es treffend auf den Punkt: ein Album zum Entspannen, zum Tag-oder-Nachtträumen, zum Verführen, zum Trost spenden... Tipp! Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 053

K 1/P 2

30,00 €

Bill Hardman Quintet - Saying Something



Jazz

Bill Hardman - Trompete; Sonny Red - Altsaxofon; Ronnie Mathews - Klavier; Doug Watkins - Kontrabass (alle außer A1 und B4); Bob Cunningham - Kontrabass (bei A1 und B4); Jimmy Cobb - Schlagzeug. Aufgenommen am 18. Oktober 1961 in den Medallion Studios, Newark, New Jersey, USA, und ursprünglich 1962 auf Savoy Records veröffentlicht.

Records veröffentlicht.

Vergessene Juwelen der Jazzgeschichte aufzuspüren und in vorbildlicher Weise wiederaufzulegen, gehört zu den Spezialitäten des audiophilen Labels Jazzworkshop. Auch die Veröffentlichung von Bill Hardmans „Saying Something“ fällt in diese Kategorie. Das 1962 auf Savoy Records erschienene Hardbop-Album ist Hardmans Debüt und blieb bis zu „Home“ 1978 auch sein einziges Album als Leader. Hardman, der vor allem durch seine Arbeit mit Charles Mingus und Art Blakey Mitte der 50er-Jahre zeitweise größere Bekanntheit erlangte, bewunderte nicht nur - wie beinahe alle Hardbop-Trompeter damals - Clifford Brown, sondern emanzipierte sich auch hinreichend von diesem und konnte nicht nur durch seinen eigenartig stechenden Ton dem Genre etwas Eigenes hinzufügen. Besonders sein Zusammenspiel mit Sonny Red hier ist ausgesprochen vital und meisterhaft. Bemerkenswert ist auch der solide, doch ideenreiche und treibende Bass von Doug Watkins, dem heute häufig vergessenen besten Freund und Schwippschwager Paul Chambers. Leider kam Watkins nur wenige Monate nach den Aufnahmen bei einem Autounfall mit nur 27 Jahren ums Leben, so dass „Saying Something“ zu seinem Vermächtnis zählt. „Saying Something“ ist ein typisches, aber durchaus auch eigenständiges Hardbop-Album und wird sicher nicht nur Freunde dieser Spielart, sondern Jazzfans allgemein begeistern. Tipp!

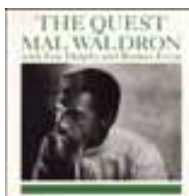
Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 054

K 1/P 1

30,00 €

Mal Waldron - The Quest



Jazz

Mal Waldron - Klavier; Booker Ervin - Tenorsaxofon; Eric Dolphy - Altsaxofon, Klarinette; Ron Carter - Cello; Joe Benjamin - Kontrabass; Charlie Persip - Schlagzeug. Aufgenommen am 27. Juni 1961 in den Van Gelder Studio, Englewood Cliffs, New Jersey, USA, und ursprünglich 1961 auf New Jazz erschienen, wurde es später auch unter Eric Dolphys

Namen veröffentlicht.

Mal Waldron war der letzte Wegbegleiter Billie Holidays am Klavier, doch sein eigener Weg führt ihn weit weg vom klassischen Jazz, in das Grenzgebiet zwischen Jazz und Klassik. Nach Abschluss seines Studiums des klassischen Pianos und der Komposition 1949 schrieb er zunächst Ballett-Musik, bevor er kurz darauf begann als Instrumentalist zu arbeiten und zusammen mit Musikern wie Charles Mingus, Jackie McLean, John Coltrane oder Eric Dolphy zu spielen. Durch seinen eigenartigen,

stakkatohaften wie reduzierten Stil gilt er manchem heute als Nachfolger Thelonius Monks, doch stand Waldron zunächst vielmehr in der Tradition von Bud Powell und erinnerte eher an Horace Silver. Sein 1961 entstandenes Werk „The Quest“ ist in vielerlei Hinsicht paradigmatisch für ihn: Es enthält komplexe Kompositionen neben swingendem Hardbop, geht bis an die Grenzen der Tonalität, um dann wieder erdig-bluesig anzumuten und gehört eindeutig zu den Jazz-Alben, die sich einer klaren Einordnung völlig entziehen. Mit Eric Dolphy und Booker Ervin finden sich zwei begnadete Solisten und Wegbereiter von freieren Formen im Jazz, während Ron Carter hier nicht wie gewohnt Kontrabass spielt, sondern Cello und auf diesem mit einem pizzicato gespielten, lyrischen Solo bei „Warm Canto“ beeindruckt. „The Quest“ ist ein äußerst anspruchsvolles Album zwischen Avantgarde und Hardbop, doch weit davon entfernt nur ein rein intellektuelles Hörvergnügen zu bieten, sondern vielmehr einfach außergewöhnlichen Jazz.

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert. rr

JW 055 K 1/P 1-2 30,00 €

Meyer Records (180g)

Mario Nyéky - Riding with the Elephant



Pop

Mario Nyky - vocals, guitar, harmonica; Pierce Black - doublebass, backing vocals. Aufnahmen im November 2014 in der Küche von Werner Meyer in Köln durch Werner Meyer.

Ein neuer Stern am Singer/Songwriter-Himmel strahlt immer heller. Mitten im November im Nebel von Köln. Das erste Solo-Album von Mario

Nyéky und seine zweite Produktion aus der Sound-Edelschmiede von MEYER RECORDS ist da. „Nothing New“ ist der Opener. Er kommt zart und zerbrechlich. Wunderschön klingt die Akustik-Gitarre, die Nyéky filigran zupft. Seine Stimme ist warm, weich und hat das Besondere, was große Folk-Sänger haben. Kraftvoll das zweite Lied. „Once In The Fields“ wird sparsam begleitet vom Kontrabassisten Pierce Black. Musikalisch in höchster Sensibilität, jedoch in entscheidenden Momenten immer präsent. Ein kongeniales Duo. Die LP erscheint in der Reihe „Kitchen Recordings“. Alle acht von Nyéky selbst geschriebenen Songs wurden in Werner Meyers Küche aufgenommen. Dabei ist der Klang einfach nur hervorragend. Vielleicht ist Meyers Essbereich ein als Küche getarntes Studio. Anheimelnd ist die intime Atmosphäre, die aus den Rillen in den Hör-Raum strömt. Schließt man die Augen und spitzt die Ohren, meint man, man säße mit am Küchentisch. Es lohnt auch, den Lyrics zu lauschen, die allesamt reif und erwachsen sind. Und sie sind abgedruckt in einem extra-liebevoll und professionell gestalteten Songbook. Selbstverständlich sind alle Lieder notiert und mit Chords versehen. Musikalische Farbtupfer setzt Nyky noch mit seiner Mundharmonika. Perfekt aufgenommen und gemischt wurde das Ganze von René Klebs. Das Remastering übernahm im bewährter Tradition Reinhard Kobialka von den Topaz Audio Studios. Abgerundet wird der Longplayer, der selbstverständlich im wertigen Klappcover kommt von Klasse-Photos des Label Chefs

Werner Meyer himself, der auch für die Gesamt-Art-Work verantwortlich zeichnet. Diese Platte gehört in jeden Plattenschrank. Prädikat: Besonders als Weihnachtsgeschenk geeignet! Inklusive 24seitigem Songbook. wb

No 210 K 1/P 1 27,00 €

Minor Music (180g)

Pee Wee Ellis

- The Cologne Concerts-Twelve & More Blues



Jazz

Als der amerikanische Saxofonist Pee Wee Ellis, der in den 60ern als Rückgrat der Band von James Brown zur Funk-Legende geworden war, und in späteren Jahren den souligen Rocksound von Van Morrison mit gestaltet hatte, in den 90ern seine ersten Solo-Alben herausbrachten, waren viele erstaunt, dass sich sich im Funk-Veteran Ellis ein

waschechter Jazz verberg. Sein zweites Solo-Album, „Twelve & More Blues“ von 1993, ist ein Live-Mitschnitt aus dem Schmuckkästchen in Köln, der Ellis als Frontman eines Trios ohne Harmonie-Instrument zeigt - ganz in der Tradition von Sonny Rollins nur von Kontrabass und Drums begleitet. Dieses lange vergriffene Album wurde jetzt von den Originalbändern remastert und um einige Tracks des Originalkonzerts erweitert, die in der Erstauflage nicht zu hören waren. Das ist virtuoser, hochunterhaltender, humorvoller und packender Jazz von einem echten „Powertrio“ - Zeit, Mr Ellis von einer ganz anderen Seite kennenzulernen.

Gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180g-schwerem Vinyl. Lackfolienschnitt in den Emil Berliner Studios durch Rainer Maillard. ww

MM 1146 K 1/P 1 24,50 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180g)

Bob Dylan - Greatest Hits (2 LP, 180 g, 45 rpm)



Pop

Es war das Jahr 1967 - das Ende von Bob Dylans letzter Tour und sein letztes Album lagen schon über ein Jahr zurück, aber ein Motorradunfall gefolgt von einer Schaffenskrise, hielten den Songwriter-Giganten vom Musizieren ab. Also beschloss sein Label Columbia, ein Greatest-Hits-Album herauszubringen. Es enthielt alle Singles, die Dylan bis

dahin veröffentlicht hatte, und spannte so den Bogen von seinen poltisch-folkigen Anfängen mit Gitarre und Mundharmonika wie in „The Times They Are A-Changing“ bis zu seinen philosophisch-vertrackten Rocknummern wie „Like A Rolling Stone“. Bei MFSL erscheint dieses fünfmal mit Platin ausgezeichnete Kompilations-Album jetzt als remasterte Fassung mit 45 rpm - man kann gestrot sagen, die ultimative Greatest-Hits-Scheibe! Übrigens enthält diese Fassung das originale US-Tracklisting, und nicht die abweichenden Zusammenstellungen der englischen und europäischen Ausgaben. ww

Halfspeed-Mastering von den Original Master-Tapes durch Krieg Wunderlich, Shawn R. Britton und Rob LaVerde.

Gepresst bei RTI in den USA auf 180g-schwerem Vinyl. Nummerierte und limitierte Edition. Die Doppel-LP kommt im stabilen Hartkarton-Klappcover. ww

MFSL 417 K 1/P 1 70,00 €

Naim (180g)

Various Artists - Collected_01



Pop

Mit „Collected_01“ beginnt das britische Label Naim eine Compilation-Reihe, die bereits mit ihrem ersten Exemplar die staunenswerte stilistische Bandbreite der audiophilen Produktionen von Naim vor Augen führt. Auf „Collected_01“ findet man sowohl den druckvollen Jazz des Neil Cowley Trios, als auch den melancholischen Indie-Sound von Pylo oder den einzigartigen Hip-Hop-Blues-Mix von Huey And The New Yorkers. Rock, Artpop, Elektronika - alles das und mehr gibt es auf diesem genialen Sampler zu hören. Geeint werden all diese Projekte durch ihre musikalische Originalität und die Spitzenklangqualität von Naim. So gesehen und gehört macht diese Scheibe vor allem eins: Lust auf mehr. Um das Ganze noch schmackhafter zu machen, gibt es „Collected_01“ als hundnummerierte, auf tausend Stück limitierte Edition, zusammen mit einem High Definition Download Code. ww

Naim 216 K 1/P 1 28,00 €

Neuklang (180g)

Omer Klein - Fearless Friday



Jazz

Omer Klain - Klavier; Haggai Cohen-Milo - Bass; Amir Bresler - Schlagzeug. Aufnahmen 2014 in den Bauer Studios durch Philipp Heck.

Der israelische Jazzpianist Omer Klein wird häufig für seine spannenden Crossovers aus Jazz und der Folklore des Nahen Ostens hervorgehoben, doch auf seinem neuesten Album „Fearless Friday“

zeigt der 33jährige noch wesentlich mehr Facetten: Gemeinsam mit seinem Trio aus Bassist Haggai Cohen-Milo und Drummer Amir Bresler tänzelt Klein leichtfüßig in seinen Kompositionen und Improvisationen zwischen Jazz, arabischen Einflüssen, funkigen und rockigen Grooves, Latin-Wendungen und auch einer guten

Spur Klezmer. Mit reichlich Schwung, Energie und Humor kommt das daher, aber auch mit musikalischer Tiefe, Finesse und Virtuosität. Aufgenommen wurde „Fearless Friday“ übrigens in den renommierten Bauer Studios - allerfeinste analoge Klangqualität versteht sich da von selbst! ww

NL 4113 K 1/P 1-2 24,50 €

RCA / Speakers Corner (180g)

Gil Evans Orchestra - Plays The Music Of Jimi Hendrix



Jazz

Aufnahmen entstanden vom 11. bis 13. Juni 1974 im RCA Studio B, New York, durch Bob Simpson und wurden erstmalig 1975 veröffentlicht. In seiner nur kurzen Schaffensphase beeinflusste Jimi Hendrix die Rockmusik nachhaltig wie kaum ein anderer Gitarrist. Die Faszination, die von ihm ausging, war so groß, dass sie selbst Jazz-Legenden wie Miles

Davis in ihren Bann zog und inspirierte. Auch Gil Evans (der mit Davis bereits seit dem Klassiker „Birth Of Cool“ immer wieder zusammengearbeitet hatte) erlag ihr und verwendete zunehmend elektrische Instrumente sowie rockige Elemente in seinen Arrangements. Nachdem Evans Hendrix persönlich kennengelernt hatte, entstand die Idee einer gemeinsamen Arbeit, zu der es jedoch durch Hendrix' plötzlichen Tod am 18. September 1970 niemals kam. Vier Jahre später gab Evans mit seinem Orchester zu Hendrix' Gedenken ein Konzert und bei den wenige Tage darauffolgenden Aufnahmen standen dessen Songs im Mittelpunkt. Dass es sich hier also nicht um beliebige Hendrix-Coverversionen handelt, dürfte schon vor dem ersten Hören klar sein. Doch die Vielfältigkeit und der Einfallsreichtum der Arrangements überraschen nochmals angenehm und sind dennoch typisch Gil Evans. Ob das energetische „Crosstown Traffic“ oder das experimentell-psychedelische „Voodoo Chile“ - Evans gelingt es das Wesentliche eines Songs zu erhalten und es dabei in seinen Sound zu integrieren. So entsteht eine Mischung aus Jazz und Rock, die mit herkömmlichem Fusion nur wenig gemein hat und eher zwischen groovendem Soul und coolen Swing pendelt. Ein einzigartiges Album und nicht nur für Jazz-Liebhaber ein wahrer Schatz. rr

Das Album kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl.

CLP 10667 K 1/P 1 28,00 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinenstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 15⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 10³⁰ - 13⁰⁰ Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

www.dacapo-records.de
e-mail: info@dacapo-records.de